

Tempo 30 im Baumviertel?

VERKEHR Quickborner Verwaltung sieht für das Gebiet keine Notwendigkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung

Von Caroline Hofmann

QUICKBORN Braucht das Baumviertel in Quickborn eine Tempo-30-Zone oder nicht? Nachdem zahlreiche Anwohner dringenden Handlungsbedarf sahen, hat die Politik die Verwaltung mit der Prüfung beauftragt. Doch genau das könnte Grund für Diskussion liefern. Obwohl das Gebiet zwischen dem Harksheider Weg, der Jahnstraße und der Ulzburger Landstraße die notwendigen Kriterien für



die Errichtung einer Tempo-30-Zone erfüllt, rät Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) dennoch davon ab: „Ich empfehle, von der Einrichtung abzusehen, weil das Vorhaben keinen relevanten Nutzen hätte und die Kosten mithin schwerlich zu rechtfertigen vermag.“ Die Einrichtung sei mit Beschaffungskosten in Höhe von 4000 Euro, Personalaufwand und laufenden Unterhaltungskosten verbunden. Des



Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) rät von der Errichtung einer Tempo-30-Zone im Baumviertel ab.

FOTO: DPA

Weiteren bestehe keine auffällige Unfalllage vor Ort.

Damit will sich die CDU-Fraktion nicht zufrieden geben. „Wir werden dem Vorschlag des Bürgermeisters widersprechen, und werden weiter für eine Tempo-30-Zone stimmen“, sagte CDU-Sprecher und Ortsverbandsvorsitzender **Bernd Weiher** (Foto) im Gespräch mit unserer Zei-

tung. Etliche Beschwerden von Anwohnern des Viertels über Raserwürden bereits vorliegen. „Das können wir nicht ungeachtet lassen“, sagte er. Weiher bekräftigte weiter den Sicherheitsaspekt für Kinder. „Bereits jetzt nutzen viele Kinder das Viertel als Schulweg. Und 2020 kommt dann noch eine neue Kita dazu“, schilderte er. Das Baumviertel sei au-

ßerdem das einzige Wohngebiet in der Eulenstadt ohne Tempo-30-Begrenzung.

Das Thema wird während des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am Donnerstag, 14. März, zur Abstimmung kommen. Die Sitzung in der Mensa der Comenius-Schule, Am Freibad 3-11, beginnt um 18.30 Uhr.